



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

15 (11.1.1926) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-227480](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-227480)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung pro ein Haus oder durch die Post monatlich 2.50 ohne Beleggeld. Bei event. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachordnung vorbehalten. Postfach Nr. 17590 Karlsruhe — Hauptpoststelle E. 6. 2. — Geschäfts-Redaktions-Verwaltung: a. Schwabingerstraße 24, Weierstraße 11. — Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erchein: wochentlich 4-mal. Betriebs- und Adressen: Nr. 7941 7942 7943 7944 u. 7945.

Anzeigenpreis: nach Art. bei Vorauszahlung pro eine Zeile. Sonstige: für alle Anzeigen 0.40 R. M. Restem. 3-4 R. M. Restem. Anzeigen werden über den Preis für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewähr. Einzelne Verordnungen sind berechnung zu leisten. Erklärungen für Ausstellungen oder beschriebene Ausgaben oder für verpöbte Inhalte von Anzeigen. Beiträge durch Fernschreiber ohne Gewähr. — Gerichtsstand: Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Geseh und Recht

Regierungskrise und Große Koalition

Beschlüsse des Zentrums

Berlin, 10. Jan. (Von unv. Berliner Büro.) Der Reichsparteivorstand und die Fraktionsvorstände der Zentrumspartei des Reichstages und des preussischen Landtages beschäftigten sich in einer Sitzung am Sonntag, die sich von 11 Uhr vormittags bis nach 8 Uhr abends mit einer kurzen Mittagspause hinzieht, mit der politischen Lage. In der neunten Abendstunde wurde folgende offizielle Mitteilung ausgegeben:

Am 10. Januar tagte im Reichstagsgebäude der Vorstand der Deutschen Zentrumspartei und die Vorstände der Zentrumsfaktionen des Reichstages und des preussischen Landtages. In den Berichten aus allen Landestellen, insbesondere des Westens, fand die ungesunde Lage von Tag zu Tag sich steigende wirtschaftliche Not weitestverbreiteter Volksschichten einen erschütternden Ausdruck. Daraus zog die Versammlung die Folgerung, daß zur Überwindung dieser Notlage nur eine Regierung auf breiterer Grundlage berufen sein kann. Das ist die große Koalition. Der Verantwortung zur Bildung einer solchen Regierung könne sich keine Partei entziehen, der es ernst ist mit der Fortführung einer gesicherten friedlichen Außenpolitik und der Aufrechterhaltung unserer Verfassung, der Gesundung der Wirtschaft und der Verringerung der sozialen Notstände. Unverantwortlich wäre es und für eine Verfassungskategorie unerträglich, in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krise noch eine Staatskrise heraufzubekommen. Sie würde zur völligen Verelendung unseres Volkes, insbesondere der Arbeitermassen führen. Die Versammlung erwartet daher von der Zentrumsfraktion des Reichstages, daß sie alle Unschlüssigkeit und alle politischen Mittel aufbietet, eine solche Entwicklung zu verhindern.

Marx als Vermittler?

In ernsthaften politischen Kreisen hält man es nicht für ausgeschlossen, daß der Reichspräsident nun doch nach Dr. Marx mit der Kabinetsbildung mit dem Ziel der großen Koalition beauftragt wird. Manche meinen sogar, der Versuch wäre diesmal nicht ganz so aussichtslos. Die Zahl der Vermittlungen mehrte sich in den sozialdemokratischen Reihen und die sozialdemokratische Reichstagsfraktion könnte sich vielleicht jetzt anders entscheiden als im Dezember.

Ob man sich darüber nicht in falschen Hoffnungen wiegt, wird sich ja nun bald zeigen. Für morgen ist der sozialdemokratische Parteivorstand einberufen, für Dienstag abend die Reichstagsfraktion. Einstweilen ist man auf Vermutungen angewiesen. Der „Vorwärts“ erklärt am Sonntag früh: „Von dem Beschluß des Zentrums hängt es ab, ob eine nochmalige Beschlußfassung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion notwendig wird oder nicht.“ Das ist einigermassen dunkel. Jedenfalls meint man, erst nach einem Scheitern einer Mission Marx würde der Reichspräsident auf Dr. Luther zurückgreifen. In dem nun eingeschlagenen Verfahren will man die Hand Dr. Luthers sehen, der wünscht, daß zuvor erst alle auf dem Boden der großen Koalition überhaupt möglichen Kombinationen durchgeprobt würden, ehe er sich erneut an das Werk mache.

Die Liberale Vereinigung hat am Sonntag unter ihren neuen Vorständen, Minister a. D. Fischel und Minister a. D. Dr. v. Richter, ihre konstituierende Sitzung abgehalten und ihre Organe — geschäftsführenden Ausschuss, Vorstand und Ausschuss — gewählt.

Aus dem Auswärtigen Ausschuss

Im weiteren Verlauf der Aussprache (siehe Samstag-Abendblatt) gab Abg. Marx (Ztr.) seinem Bedauern über den stillen Niedergang Ausdruck, der sich in einer derartig schmutzigen und schamlosen Heiße in der Presse offenbare, wie einige Heftblätter sie anzudeuten beliebten. Er habe geglaubt, zu seinem Vorgehen ein Recht zu haben, weil die Zentrumspartei vor allen Dingen mit aller Entschiedenheit für sich das Recht in Anspruch nehme, bei den verschiedensten Beamtenstellen, namentlich aber auch in den Ministerien in gerechter Weise vertreten zu sein. Ihm sei nichts davon bekannt, daß sein Vorgehen irgendwelche Beunruhigung in Genf hervorgerufen würde. Im Gegenteil, er glaube, daß seine Angaben in Genf gern entgegengenommen worden seien.

Abg. Dr. Schulz (D. Sp.) war der Ansicht, daß durch die Aussprache im Auswärtigen Ausschuss eine wesentliche Klärung des Tatbestandes erfolgt sei.

In der Abstimmung wurden folgende Anträge angenommen:

1. Ein Antrag der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten (mit 16 gegen 12 Stimmen):

„Der Auswärtige Ausschuss stellt fest: Für die Behauptung, die Sozialdemokratische Partei oder führende Parteimitglieder hätten auf das Völkerbundssekretariat mittelbar oder unmittelbar einzuwirken versucht, damit Angehörige der Partei zu Mitgliedern des Völkerbundssekretariats ausgewählt würden, fehlt jede tatsächliche Unterlage. Die gegen das Zentrum gerichtete Behauptung gleichen Inhalts gründet sich ausschließlich auf die Tatsache, daß der Abg. Marx eine an ihn ergangene Frage, nach geeigneten deutschen Persönlichkeiten für das Sekretariat, nach persönlichem Ermessen beantwortet und von diesem Vorgang das Auswärtige Amt alsbald verständigt hat.“

2. Ein Antrag des Abg. Schulz (D. Sp.): „Der Auswärtige Ausschuss stellt fest, daß keinerlei Tatsachen vorliegen, aus denen sich der Vorwurf irgend eines unkorrekten Verhaltens gegen den Generalkonsul Alchmann oder gegen einen anderen Beamten des Auswärtigen Amtes herleiten läßt.“

Die Ausgaben im Wehretat

Berlin, 10. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichswehrminister ist in den letzten Tagen lebhaft wegen des „allzu üppigen“ Militär- und Marineetat angegriffen worden, der dem Reichstag vorgelegt wurde. Dr. Schuler wehrt sich gegen diese Angriffe in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Berliner Tageblattes“. Er sagte u. a.:

Die großen Kosten entstehen dem Reiche durch die Wirtschaftsmethoden, zu denen wir durch die internationalisierte Wirtschaftsmethoden gezwungen sind. Diese hat bekanntlich den Charakter, die bis 1918 Waffen und Munition erzeugen, die Einrichtungen zerstören lassen und uns gezwungen, die Produktion in Fabriken einzurichten, die erst mühsam dazu hergerichtet werden mußten und nun ein Monopol besitzen. Das muß sich natürlich im Heereshaushalt auswirken. Von entscheidender Bedeutung ist, daß erst in diesem Jahre die Revisionierung von Waffen- und Munition von der alliierten Militärkontrollkommission zugelassen worden ist. Dadurch ist der Rest unserer Bestände in einem Zustand, der ernste Gefahren in sich birgt. Er erinnere an den tragischen Unfall auf dem Schießplatz Jüterbog. Nur für das Notwendigste konnten Mittel in den Haushaltsvoranschlag eingestellt werden. Das notwendige Aufstellungsprogramm hat auch in diesen Jahren nicht eingehalten werden können. Die meisten Ausgaben des Haushalts stehen ein für allemal fest: Bekleidung, Bekleidung, Verpflegung, Unterkunft. Daran läßt sich nichts wesentliches ersparen. Im Gegenteil, der Zustand der Kasernen und die notwendige Verbesserung der Unterkunft ist ein Gegenstand erster Sorge der Militärverwaltung. Seppart kann nur werden am Material. Das ist geschehen, soweit es irgend möglich war.

Für die Marine seien, erklärte der Minister weiter, nur kleine Kreuzer und Torpedobote gefordert worden. Die vorhandenen seien in ihrem jetzigen Zustand „wertlos“.

Zugstände an den deutschen Luftschiffbau

Der „Daily Graphic“ glaubt zu wissen, daß die Alliierten bereit seien, Deutschland gewisse Zugstände hinsichtlich des Baues von Luftschiffen und der durch den Versailler Vertrag festgelegten Zerstörung der Luftschiffhalle von Friedrichshafen zu machen. Viele Schöpferkräfte, so schreibt das Blatt, seien der Ansicht, daß das Luftschiff als Kriegsmaschine keinen Wert besitzt und daß unter diesen Verhältnissen Deutschland zum Bau einiger Luftschiffe für Handelszwecke ermächtigt werden könnte. Die englische Regierung stehe diesem Plane wohlwollend gegenüber, falls Frankreich seine Einwilligung dazu gebe.

Ein Zwischenfall in Tokio

Die japanischen Blätter kommentieren kurz das Verhalten des brasilianischen Botschafters, der dadurch einen Zwischenfall hervorrief, daß er eine Strafe in dem Augenblick überhören wollte, als der von einer Lande zurückkehrende Prinzregent erwartet wurde. Ohne die Intervention der Polizei wäre der Botschafter von der erregten Volksmenge geknallt worden. Mehrere Zeitungen verlangen die Abberufung des Botschafters durch die brasilianische Regierung.

Zuwiel bezahlt?

In einer Rede in Chicago bezeichnete Owen Young den Domesplan als bemerkenswerten Erfolg. Er sagte, Deutschland hätte nach den Bestimmungen des Planes im ersten Jahre eine Milliarde zahlen sollen, habe aber tatsächlich 225 Millionen Mark mehr als diesen Betrag gezahlt. — Das wird noch festzustellen sein!

Was soll geschehen?

Von Dr. Otto Hugo, M. d. R.

Angeichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage sind positive Maßnahmen zur Überwindung der Krise notwendig. Man darf sich nicht darauf beschränken, die Arbeitslosen zu unterstützen, sondern man muß der Arbeitslosigkeit selbst zu Leibe gehen. Die heutige Ziffer der Arbeitslosen ist bereits so groß, daß man fragen muß, wie lange überhaupt die Mittel vorhanden sind, diese Unterstützung nach den gesetzlichen Bestimmungen durchzuführen. Eine weitere Erhöhung der Unterstützungssätze zu Lasten der Wirtschaft würde zu einer rapiden Lähmung führen, deshalb muß mit allen Mitteln Arbeitsgelegenheit geschaffen werden. Es ist nicht leicht, die Arbeitslosenunterstützungen produktiv zu gestalten, weil öffentliche Bauten, wie Kanäle, Straßen, Siedlungen usw. sich vielfach wegen der Unmöglichkeit der Materialbeschaffung von selbst verbieten. Trotzdem muß so viel wie möglich die Arbeitslosenunterstützung produktiv angelegt werden. Dazu ist die Möglichkeit in der deutschen Wirtschaft noch überall dort gegeben, wo ausreichende Aufträge und Rohstoffe vorliegen, aber die Lohnkosten nicht mehr aufgebracht werden können. Es sollte deshalb das Reichsarbeitsministerium schleunigst die zuständigen Fürsorgebehörden anregen, öffentlich festzustellen, in welchen Betrieben Arbeiter durch Lohnzuschüsse beschäftigt werden können unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß die Löhne von den Unternehmungen nach 3-5 Monaten zurückgezahlt werden. Der Reichsarbeitsminister sollte dieser Ausgestaltung der Arbeitslosenunterstützung sofort sein dringendstes Interesse zuwenden.

Weiter ist zu fordern, daß der Reichszentralrat unverzüglich die Ministerpräsidenten und die Finanzminister der Länder zusammenberuft, um mit ihnen festzulegen, daß jede neue Ausgabevermehrung bei Reich, Ländern und Gemeinden unterbunden wird und daß mit aller Schärfe eine Nachprüfung der öffentlichen Haushaltungen hinsichtlich der Einsparungsmöglichkeiten vorgenommen wird. Nur durch einen derartigen auferlegenden und nachdrücklichen öffentlichen Akt aller Regierungsgewalten sind auch die Parlamente dahin zu beeinflussen, daß sie darauf verzichten, öffentliche Mittel anders als für lebenswichtige Dinge anzulegen. Wir brauchen in den kommenden Wochen und Monaten den letzten Groschen, um die Arbeitslosen und die Brandanschuld über Wasser zu halten. Geht es nicht hinsichtlich der Einsparung öffentlicher Mittel, so ist neben der Erhaltung eines arbeitslosen Volkes die Beamtengehälterabschaltung gefährdet.

Notwendig ist ferner die freie Entfaltung aller Produktionsmöglichkeiten und damit die Lockerung der bisherigen Tarifgesetzgebung. Von Berlin aus läßt sich nicht beurteilen, unter welchen Bedingungen und Möglichkeiten die einzelnen Betriebe im Lande gerettet und absehbar erhalten werden können. Man muß den Arbeitgebern und Arbeitnehmern die Freiheit geben, sich zur Rettung ihrer Betriebe rücksichtslos zusammenzuschließen. Schon heute geschieht das in Hunderten von Betrieben. Wenn die Gütererzeugung auf die Hälfte und mehr herabsinkt, so hören Gesetze auf, moralisch zu sein, die dem Einzelnen die Möglichkeit der Verteidigung seiner Existenz verbieten. Die Politik schafft kein Brot, das tut nur die Arbeit. Die Politiker haben das Recht, zu wirken, das Volk an der Rotverteidigung seiner Existenz zu verhindern.

Schließlich drängt sich die Aufnahme des zollpolitischen Abwehrkampfes gegen Frankreich als notwendig auf. Die deutsche Wirtschaft kann nicht länger die aus der französischen Inflation erwachsende Überflutung des deutschen Marktes erdulden. Zur Bekämpfung der deutschen Arbeitslosigkeit ist es notwendig, dem französischen starren Zollsystem die deutschen Kampfzölle gegenüberzustellen. Nur so wird der Franzose dahin gebracht, sich wirtschaftlich mit uns zu verständigen und seine Währung in Ordnung zu bringen. Es ist nicht notwendig, erst auf eine neue Regierungsbildung zu warten. Der Ernst der Lage verdrängt keinen Tag Verzögerung hinsichtlich der erforderlichen Maßnahmen. Es handelt sich nicht um einen politischen Formalismus, sondern um die Rettung des Lebensschicksals des deutschen Volkes und deshalb darf auch die heutige Regierung mit den notwendigen Maßnahmen nicht zögern.

Wirtschaftsnot und Regierungskrisis

Reichstagsabgeordneter, Reichsjustizminister a. D. Dr. Heintze hielt kürzlich in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei zu Freital bei Dresden einen Vortrag über die politische Lage, worin er in der Einleitung erste Worte gegen den Parteihader und Parteibah fand und ausführte, daß nur eine wirkliche Gemeinschaft des Volkes uns über die außerordentlich schwierige Zeit hinwegbringen könnte. Nachdem er noch die inneren und äußeren Schwierigkeiten beleuchtet hatte, führte er u. a. folgendes aus:

Vor allem aber tut noi, die Wirtschaft wieder in die Höhe zu bringen. Denn ohne eine gesunde Wirtschaft können wir auch nicht auf einen kulturellen Aufstieg rechnen. Für absehbare Zeit ist die Frage der deutschen Wirtschaft unsere brennendste Frage. Wir stehen mitten in der Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen: Arbeitslosigkeit, Geschäftsaussichten, Konjunktur eine nur allzu laute Sprache reden. Wie aber kommen wir wieder zu erträglichen Zuständen? Mit Gesetzen und Verordnungen auf Grund falscher Theorien geht das nicht. Unsere Gesetzgebung hat Richtlinien befolgt, bei denen keine Wirtschaft zu bestehen vermag. Zur Gesundung fehlt unserer Wirtschaft heute Kapital. Industrie und Landwirtschaft hat weder Kapital — das hat die Inflation — noch Kredite — die werden nicht gemährt. Neues Kapital gilt es zu bilden. Und dazu sind neue Gesetze erforderlich. So müssen wir z. B. eine vernünftige maßvolle Steuerpolitik betreiben und zur Entreibung der Steuern einen vernünftigen mochten Apparat haben. Von den Parteien ist es in hervorragender Weise die Sozialdemokratie, die das Kapital beizubringen hat. Sie hat zwar viele ihrer Ziele zurückgelassen, aber an diesem Kampfe hält sie noch kräftig fest. Aber wir brauchen das Kapital. Wenn auch damit nicht gelagt sein soll, daß große

Truffs unser Heil bedeuten oder die Anhäufungen von Kisten...

Der autonome General-Zolltarif

Wie wir erfahren, nehmen die vorbereitenden Arbeiten für das...

Der Gesetzentwurf über den Preisabbau

Die Beratungen über den Gesetzentwurf zur Förderung des...

Die deutsch-schweizerische Verkehrsvereinfachung

Berlin, 10. Jan. (Von unfr. Berl. Büro.) Zwischen der deut-

Optimistische Urteile über Spanien

Reims, 10. Jan. (Spezialabteilbericht der United Press.)

Münchener Bilder

Von Richard Rief

Die Unordnung, die seit einem Jahrhundert auf Erden herrscht...

Der ungarische Fälscherandal

Der Bevollmächtigte der Bank von Frankreich, Emery, hat...

Am Samstag wurde ein offizieller Bericht über die...

Die Rolle des französischen Spionagedienstes

Paris, 10. Jan. (Von unfr. Pariser Vertreter.) Ueber den...

In Prag wurde ein Regler namens Gregorowitsch verhaftet...

Auslandsrundschau

Die Unterdrückung der deutschen Schulen in der Tschechoslowakei...

Letzte Meldungen

Fünf neue Taten

Berlin, 10. Jan. Nach einer Meldung des Berliner 8 Uhr...

Der Kaiserfilm

Berlin, 10. Jan. Bekanntlich kam es in England bei der...

Uebertal im D-Jug

Osnabrück, 10. Jan. Im D-Jug Berlin-Abtl. der gegen 8...

Berlin, 10. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Gestern...

Es, das sind so Zeitercheinungen. Teppich- und Pferdehandel...

Seinen „Edener-Spende-Tag“ hat München übrigens schon...

Das ist nun freilich eine Antwort, die heute fast jeder geben...

Sport und Spiel - Winterreport

Wintersportnotizen

Die Wettkämpfe des Skiclubs Mannheim-Ludwigshafen. Der Skiclub Mannheim-Ludwigshafen hält am 17. Januar gemeinsam mit den Ortsgruppen des Gauess Nordbades des Skiclubs Schwarzwald im Gebiete seiner Hütte am Besensteinerer sowie im Gebiete des Skiclubs seine diesjährigen Wettläufe ab. Beteiligt an diesen Wettläufen sind weiterhin der Akademische Ski-Club Heidelberg, die Ortsgruppen Heidelberg, Weinheim, Darmstadt und Worms. Die Wettläufe setzen sich aus Geländelauf (Hindernislaufl), einem Langlauf, Damenlauf und einem Sprunglauf zusammen. Der Geländelauf wird über abschüssiges schwieriges Terrain als sogenannter Hindernislaufl abgehalten und nach Zeit bewertet. Der Langlauf umfasst eine Strecke von etwa 15 Km. In diesem Langlauf kann gleichzeitig für das Deutsche Sport-Abzeichen gestartet werden. Der Lauf für Jungmannschaften und Damenlauf wird zusammengelegt und voraussichtlich in der Nähe des Raststein stattfinden. Start und Ziel werden an das Kurhaus Raststein gelegt werden. Ueber die Ergebnisse der Wettläufe werden wir f. Zt. berichten. Meldungsfrist für die Teilnehmer: 15. Januar.

Verchiebung der Teiberger Bobwoche. Die vor den Deutschen Wintersportspielen vorgesehene Bobwoche vom 17. bis 23. Januar in Teiberger ist wegen der in allen deutschen Gebirgen seit Weihnachten wenig günstigen Witterung zunächst bis auf weiteres verschoben worden. In diese Woche fallen am 17. Januar die Süddeutsche Fünferbobmeisterschaft, am 19. Januar das Fünferbobrennen um den Wanderpreis des Freiherrn von Benningen Wälder und das Fünferbobrennen um den Ehrenpreis W. Engelhardt-Straßburg, am 21. Januar die beiden Fünferbobrennen um den Ehrenpreis Familie Ollermann-Ortsch und um den Preis des Kautzmanns. Neue Termine sind noch nicht angelegt, ehe nicht feststeht, ob die Wintersportspiele je nach Gang der Witterung, die jetzt wieder winterlichen Charakter annehmen beginnt, sichergestellt sind.

Verlegte Fünferbobmeisterschaft von Süddeutschland. Infolge der seit Weihnachten in allen deutschen Gebirgen ungünstigen Wintersportwitterung mußte auch im Schwarzwald die zur Austragung auf der Teiberger Bahn für den 17. Januar vorgesehene Fünferbobmeisterschaft von Süddeutschland, die dem Bobklub Launus in Frankfurt übertragen war, zunächst verschoben werden. Ein neuer Termin ist im Hinblick auf die eine Woche später liegenden Deutschen Wintersportspiele in Teiberger noch nicht festgelegt, um eine Kollision möglichst zu vermeiden.

Wintersport - Terminnot. Es sieht ganz so aus, als wenn es wie im vergangenen Winter kommen sollte. In Ermangelung von Schnee und Eis verlohnt man eine Veranstaltung nach der anderen. Solange bis der Frühling seinen Einzug hielt. Damit hat diesmal zwar noch keine Welle, aber noch acht oder vierzehn Tage anhaltenden Tauwetters bringen schon die gleiche Situation wie im Winter 1922/23. Waren es bisher meist nur lokale Veranstaltungen, die der Witterung zum Opfer fielen, so kommen jetzt auch verheerende große Wettbewerbe in Gefahr. Der Große Dauerlauf des Skiclubs Schwarzwald über 30 Km. nebst den anschließenden Skiwettläufen des Gauess hoher Schwarzwald-Schwarzwald sind vom 9.-10. Januar auf den 16.-17. Januar verschoben worden. Die Bayerische Meisterschaft im Eislaufen wurde neuerdings auf den 24. Januar anberaumt. Auch die Bayerische Eislaufen-Meisterschaft hat eine neuerliche Verlegung erfahren müssen, ebenso die Bayerische Meisterschaft im Eislaufen, die auf unbestimmte Zeit verschoben wurde. Die Trabrennen in Garmisch-Partenkirchen wurden vom 10. auf den 17. Januar verlegt.

Sauerländischer Verbandsskilauf. Die Verbandsskilaufe des Skiclubs Sauerland soll am 23. und 24. Januar in Winterberg in Westfalen ausgetragen werden. Vorgesehen sind am 23. und 24. Januar Langläufe für Herren und Jungmann und Geländelauf für Damen, am 24. Januar Geländelauf für Herren und Sprunglauf. Mit den Verbandsskilaufen ist die Austragung der Skimeisterschaft von Sauerland im zusammengehörigen Lauf verbunden, die nur bei Mitwirkung im Skiclub Sauerland erworben werden kann.

Internationale Österreichische Skisprungwoche. Ähnlich wie im letzten Jahre in Graubünden wird für Österreichische Wintersportplätze eine internationale gedachte Skisprungwoche beabsichtigt. Beteiligt sind Kitzbühel, Garmisch und Semmering. Die Kontrahenten sollen sich innerhalb der Woche vom 21. bis 28. Febr. abspielen und zwar in genannter Reihenfolge. Man rechnet außer auf Österreichische Springer auch auf solche aus Deutschland, Schweden, Ungarn, Böhmen, Skandinavien und Finnland. (Es erhebt sich die Frage, ob in dieser Länderreihe Frankreich und Italien nie teilnehmen.) Die Einzeltermine sind Kitzbühel 21. Februar, Garmisch 24. Februar, Semmering 28. Februar.

Die Österreichische Skimeisterschaft kommt in diesem Winter im wesentlichen Teil des Bundes zum Austrag und zwar am 6. und 7. Februar auf dem Böhle bei Dornbirn im Vorarlberg. Der Sprunglauf ist am 6. Februar vormittag, der Sprunglauf am 7. Februar bereits um 10 Uhr morgens. Als Sprungrichter wirken Schenck-Bregenz, Eattler-München und Wolfy-Bonrefina. Die Sprungläufe finden am der Pankofen statt. Die Österreichische Skimeisterschaft ist international. Beobachtungswiese fällt sie zusammen mit den Meisterschaftsläufen vom 5.-7. Februar auf dem Feldberg im Schwarzwald.

Eislaufen in Hellsingfors. Am Mittwoch wurde das zweite Eislaufen-Meeting in Hellsingfors mit den Strecken über 1500 und 10000 Meter beendet. In beiden Strecken war Pettila, der Sieger der 10000 Meter-Strecke aus der nordischen Weltmeisterschaft, erfolgreich. Er gewann die 1500 Meter in 2:33.4 vor Stumma 2:34.1 und Wallenius 2:34.2; die 10000 Meter in 19:01.9 vor Stumma 19:09.2.

Skilanglauf in Finnland. Bei den am Mittwoch in Inooselma (Finnland) auf äußerst schwierigen Terrain veranstalteten Skilanglauf über 30 Km. setzte der Finne Lapvalainen in 2 Stunden 30 Min. 7 Sek. gegen sehr starke Konkurrenz.

Europameisterschaften im Eishockey in Davos

Davos steht schon jetzt im Zeichen der Europa-Eishockeymeisterschaften, die am Montag beginnen und bis zum nächsten Montag dauern. Ein großer Teil der teilnehmenden 8 Nationen ist bereits eingetroffen, verständiglich wird auch schon fleißig trainiert. Die Spiele beginnen am Montag vormittag um 10 Uhr 30 Min. mit der Vorrunde. Am Dienstag soll die Zwischenrunde stattfinden und die drei letzten Tage sind den Endspielen vorbehalten. Alle Treffen kommen in zwei Halbzeiten zu je 20 Minuten zur Durchführung und auch das Endspiel wird in der gleichen Weise ausgetragen. Man ergeht sich netterlich schon jetzt in Mutmaßungen über den voraussichtlichen Sieger. Außer den Vertretern von Polen und Spanien können alle anderen Mannschaften für den Endsieg in Frage kommen. Die Spiele werden in drei Gruppen ausgetragen. Der Sieger aus dem Endspiel Novos 1 gegen Polen 1 vertritt die Schweiz in den Meisterschaftskämpfen.

Es spielen: England - Italien, Österreich - Frankreich; am Dienstag: Frankreich - Polen, Italien - Schweiz, Tschechien - Belgien, Mittw. Dösterreich - Polen, Tschechien - Spanien; England - Schweiz.

1. Spiel: 2. der Gruppe 1 gegen 2. der Gruppe 2; 2. Spiel: 2. der Gruppe 3 gegen 2. der Gruppe 1; 3. Spiel: 2. der Gruppe 2 gegen 2. der Gruppe 3.

Freitag: Sieger Gruppe 1 - Sieger Gruppe 2; Sieger Gruppe 3 - gegen den Sieger der Zwischenrunde.

Samstag: Sieger Gruppe 2 - Sieger Gruppe 3; Sieger Gruppe 1 - Sieger Zwischenrunde.

Sonntag: Sieger Gruppe 2 - Sieger der Zwischenrunde; Sieger Gruppe 1 - Sieger Gruppe 3.

Ein Sonntag der Pokalspiele

V. f. R. Mannheim — F. C. Birmlens 9:0 (2:0)

Zum 3. Male in dieser Spielzeit begegneten sich gestern die beiden Mannschaften, dieses Mal im Pokalspiel. Und wieder mußten die Birmlenser eine hohe Niederlage hinnehmen. V. f. R. legt sofort ein flottes Tempo vor und kann das Spiel durchweg überlegen gestalten. Einige platzierte Fernschüsse werden eine Weile Schaub's, der in glänzender Verfassung war. Ungefähr in der 20. Minute kann Wehner nach schönem Frontenlaufe einen scharfen Schuß anbringen, in der Bedrängnis lenkt der linke Verteidiger den Ball ins eigene Tor. 1:0 für V. f. R. Nach einer Pause von Ulrich schießt Herberger das 2. Tor. Halbzeit 2:0 für V. f. R.

Anschließend an das Anspiel gibt Fleischmann zu Herberger, der einleitet. 3:0. Nunmehr gleicht der Kampf nur noch einem Trainingspiel auf ein Tor. Berk stellt in der 20. Minute das Spiel auf 4:0. Nur selten kann der Gegner in Durchbrüchen in V. f. R.'s Tornähe kommen, die jedoch nie gefährlich sind. Schaub hält oft die unglücklichsten Sachen. Bis zum Schluß erzielen die Mannspieler noch 5 weitere Tore durch W., Herberger (2), Wehner und Bert. Herr Schmidt (Stuttgart) war dem Spiele ein korrekter Leiter.

B. f. L. Nedarau — V. f. I. u. R. Feudenheim 3:0 (1:0)

Am Pokalspiele begegneten sich auf dem Sportplatze an der Altriper Fähr die 1. Mannschaften von Nedarau und Feudenheim, die schon in der Bezirksliga manchen harten Kampf ausgetrieben haben. Trotzdem nun Feudenheim abgelenkt ist, mußte der B. f. L. ziemlich schwer um den Sieg kämpfen, der aber infolge der besseren Gesamtleistung gelang. Die 1. Halbzeit brachte ein meist ausgeglichenes Feldspiel und bot beiden Stürmerreihen Gelegenheit zu Torerfolgen. Erst 5 Minuten vor dem Wechsel kam Nedarau durch Ott zum Führungstore Halbzeit: 1:0 für Nedarau.

Die 2. Spielhälfte entschied der bessere Mittelfeldspieler Gust zu Gunsten des B. f. L. 20 Minuten nach Wiederbeginn schoß Zeisler das 2. Tor. B. f. L. war dann meist stark im Angriffe, doch vergab der Sturm viele Torgelegenheiten. Erst 2 Minuten vor Schluß verwandelte Zeisler einen Handstoß zum 3. Tore für B. f. L. Bei Nedarau gefiel vor allem die Hintermannschaft, besonders Carl. Feudenheim war ebenfalls in der Verteidigung besser als im Angriffe. — Schiedsrichter Werner (Stuttgart) leitete gut.

Sportverein Waldhof — F. C. Pfalz Ludwigshafen 3:4 (1:1)

Das Spiel war ein typischer Pokalkampf, mit ungeheurer Energie kämpfte Pfalz und dadurch gelang es, die Waldhöfer aus dem Weidewald zu verdrängen. Waldhof hatte den Torhüter Wittenmann durch Kilm ersetzt und verlor dadurch das Spiel. Im übrigen zeigte Waldhof das gemohnte System, in der ersten Halbzeit ein prächtiges Kombinationspiel ohne die Torgelegenheiten auszunutzen. Nach dem Wechsel ließ sich die Mannschaft vom gegnerischen Gian überrumpeln.

Waldhof war zunächst technisch weit besser, konnte die gebotenen Torgelegenheiten aber nicht ausnuzen, dagegen konnte der Halbrechte Walter für Pfalz das erste Tor in der 23. Minute schießen. Erst kurz vor der Pause brachte eine Gde, die 5. Pauch im Gedränge umlenkte Waldhof den Ausgleich. Halbzeit 1:1. Durch einen Schräglauß Hörners stellte Waldhof das Ergebnis auf 2:1 und war weiterhin meist überlegen. Doch innerhalb drei Minuten verwandelte Pfalz die Niederlage in einen Sieg. In der 25., 26. und 28. Minute stellte Best das Ergebnis auf 4:2 für Pfalz. Ein mörderischer Endkampf entbrannte dann. Doch gelang es Waldhof nur noch durch Hörner ein drittes Tor zu erzielen. Mit 4:3 blieb Pfalz Sieger. Der Schiedsrichter Friß (Karlsruhe) hätte gegen das gegen Schluß sehr unfaire Spiel energisch einschreiten müssen. S.

Mannheimer F. C. Phönix — Mannheimer F. C. 08 4:2 (3:1)

Einen beachtenswerten Erfolg erzielte gestern vormittag die aufstrebende Phönixmannschaft im Pokalspiele gegen die Bezirksliga der Lindenhöfer. Diese war allerdings durch das Fehlen des erstarrten Torhüters Spohr geschwächt, trotzdem erreichte aber die Mannschaft nicht das Können des Gegners, besonders vor dem Wechsel waren die Pfahler im Felde stark überlegen, erst nach der Pause kam das bessere Störermüden der Gäste zur Geltung, doch eine aufopfernde konnte den Sieg halten.

Phönix war von Beginn an leicht überlegen und ging in der 20. Minute durch Bederte, der eine Vorlage des Rechtsaußen verwandelte in Führung. Das 2. Tor fiel ebenfalls durch Bederte in der 30. Minute. 1908 kam dann stark auf und die Phönixverteidigung bekam ziemlich Arbeit. Im Anschlusse an einen Eckball hatte Wieland Phönix ein Tor für 1908 auf. Doch noch vor dem Wechsel schoß Engert für Phönix ein 3. Tor, jedoch bei der Pause der Kampf 3:1 für Phönix stand. 15 Minuten nach Wiederbeginn stellte Bederte das Ergebnis auf 4:1. Der Rest der Spielzeit fand im Zeichen der Überlegenheit Lindenhofs, doch ließ sich die gegnerische Verteidigung nur noch ein 2. Tor dringen; einen Handstoß schoß Ost übers Tor. Schiedsrichter Happ (Hanau) leitete gut.

F. C. Phönix Ludwigshafen — Sportklub 1914 Ludwigshafen 6:1 (3:0)

Der Favorit für die Meisterschaft des Vorderpfalzkreises Germania 04 mußte gestern im Pokalspiel gegen Phönix Ludwigshafen antreten. Die Hoffnungen der 04-Anhänger wurden aber stark enttäuscht, denn die Bezirksligamannschaft dokumentierte mit einem ziemlich hohen Siege ihre Überlegenheit gegenüber dem Vertreter der Kreisliga.

Ueber den Spielverlauf ist wenig zu sagen. Zunächst konnte 04 das Feldspiel offenhalten. Doch schon nach 10 Minuten schoß Weber 3 das Führungstör für Phönix. Bis zur Halbzeit konnte dann Phönix bei starker Feldüberlegenheit noch 2 Tore durch Weber 1 und Weber 2 vorlegen, jedoch bis zur Pause 04 schon 3:0 geschlagen war.

Die ersten 15 Minuten nach dem Wechsel schien es, als ob die Kreisligamannschaft sich dem Gegner ebenbürtig erweisen könnte. Doch in der letzten halben Stunde war wieder Phönix stark überlegen und konnte bis zum Schlusse durch Seymoll und Grünauer noch 3 weitere Tore erzielen, dem 04 durch Bauer nur den Ehrentreffer entgegenzusetzen konnte.

Germania Pfungstadt — Spielogg. Sandhofen 2:2 (1:1)

Unter der vorzüglichen Leitung des Schiedsrichter Ragenberg (Sprundlingen) lieferten sich die beiden Mannschaften einen hartnäckigen aber keinen Kampf um die Punkte. Pfungstod legte sofort ein scharfes Tempo vor und erzielte auch in der 8. Minute durch den Mittelfeldler Offer das erste Tor. Sandhofen drängte nun mit Energie noch dem Ausgleich, aber erst 10 Minuten vor der Pause konnte der hochblinde Weidert diesen herstellen. 1:1. Nach Halbzeit zunächst ausgeglichenes Spiel. Ein überaus scharfer Vorstoß brachte Pfungstod durch Halbinsels wiederum in Führung. Doch auch Sandhofen konnte wieder den Ausgleich herstellen 2:2. Hildebrand war der Torhüter. Trotz beiderseitigen Anstrengungen gelang es keiner Mannschaft in dem nun endnähenden Endkampfe des Sieger zu erringen. Pfungstod stellte keine beste Elf ins Feld, in der besonders der Mittelfeldler und Linksaußen überaus. Bei Sandhofen war Hildebrand neben Stotsmann und Grögle die treibende Kraft.

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Verlegung und Ausfall verschiedener Winterporttermine.

Ein Sonntag der Pokalspiele: V. f. R. — Birmlens 9:0; 08 — Phönix Mannheim 2:4; Waldhof — Pfalz Ludwigshafen 3:4; Phönix Ludwigshafen — 04 L'hafen 6:1; Nedarau — Feudenheim 3:0.

Die Süddeutschen Amateurbogmeisterschaften in Ludwigshafen.

Beginn der Europa-Eishockeymeisterschaften in Davos.

Die Europa-Tennismeisterschaften in Nizza.

Olympia Lampertheim — V. f. B. Heidelberg 2:1 (nach Verl.)

Nachdem die reguläre Spielzeit torlos verlaufen war, gelang es der Pfahmannschaft in der Verlängerung den Sieg an sich zu reißen und sich damit die weitere Teilnahme an den Pokalspielen zu sichern. V. f. B. Heidelberg war in der ersten Halbzeit glatt überlegen, die wenigen Angriffe Lampertheims wurden von der V. f. B. Verteidigung, in der besonders R. Müller überragend war, gewehrt. Auch in der zweiten Halbzeit war Heidelberg stark im Angriffe, scheiterte aber an der Langsamkeit des Innensturmes. In der Verlängerung kam Lampertheim durch Elmeter zum ersten Tore, doch bald darauf schossen Heidelbergs Halbrechte und Mittelfeldler den Ausgleich 1:1. Ein unerwarteter Durchbruch des Lampertheimer Mittelfelders brachte der Pfahmannschaft durch ein zweites Tor den Sieg. Schiedsrichter Wald (Alemannia Worms) war dem Spiele nicht gewachsen.

Verbandsspiele

Spielogg. 1907 Mannheim — Vg. 98 Schwefingen 7:0 (5:0)

Für die im Vorspiel bezogene 2:3-Niederlage reanimierte sich 07 gründlich. Vom Anspiel weg ist 07 überlegen und kann in der 8. Minute durch Minann in Führung gehen. 1:0. Sodann hält Schwefingens Torwart einen scharfen Schuß Weffers. Der linke Flügel der Neustheimer geht wunderbar vor, doch Senf hebt den Ball übers Tor. Einen gefährlichen Strafstoß hält Schwefingens Torhüter brillant und hat auch in der Folge schwere Arbeit zu leisten. Schürer erzielt im Anschlus an eine Gde durch schönen Kopfball das 2. Tor. In der 26. Minute kann Rau das Resultat auf 3:0 stellen. Danach kann Schwefingen das Spiel längere Zeit offen gestalten. In der 40. und 44. Minute kann Weffert zwei weitere Tore erzielen.

Sofort nach Wiederbeginn verwirft Schwefingens Torwart eine Gde, die Weffert zum 6. Treffer verwandelt und in der 6. Minute schießt Rau den 7. und letzten Treffer. Dann folgt eine förmliche Belagerung des Torhüters, ohne jedoch weitere Erfolge zu zeitigen. Endergebnis 7:0 für 1907. Schiedsrichter Fromm (Offenbacher Aders) leitete gut.

Germania Friedrichsfeld — F. C. Kirchheim 1:1 (1:1)

Im Rückspiel konnte Friedrichsfeld seinen hohen Sieg nicht wiederholen und mußte seinen Gästen einen torlosen Punkt überlassen. Friedrichsfeld ging durch einen prächtigen Schuß seines Mittelstürmers Raus in Führung, doch innerhalb 20 Minuten konnte Kirchheim durch seinen Rechtsaußen den Ausgleich herstellen 1:1. Bei diesem Ergebnis blieb es bis Halbzeit.

Nach der Pause schoß Kirchheim zwar ein 2. Tor, das aber wegen Abseits nicht gegeben werden konnte. Friedrichsfeld erhielt einen Elfmeter wegen unfairer Spiele des Kirchheimer linken Außers zugesprochen, den aber Kirchheims Torwart Goltfisch in ganz hervorragender Weise hielt. Bis zum Schlusse konnte an diesem Ergebnisse nichts mehr geändert werden. Mit 1:1 mußten sich die Parteien in die Punkte teilen.

Die Vorrunde des Kampfsport-Pokals, Süddeutschland

spielt in München gegen Mitteldeutschland. Der Spielplan des D.F.B. hat die Gegner zur Vorrunde um den Kampfsportpokal wie folgt gepaart: Süddeutschland gegen Mitteldeutschland in München, Brandenburg gegen Süddeutschland in Berlin, Norddeutschland gegen Polenland in Hamburg. Die Vorrundenspiele finden am 28. März statt, die Zwischenrunde am 3. Juli. Das Endspiel wird am 4. Juli in Köln ausgetragen.

Die Meisterschaftskombi im Bezirk Bayern

Der Protest des 1. F. C. Rürnberg gegen den Schiedsrichter und die schiedsrichterliche Entscheidung des von ihm 2:4 verlorenen Spiels gegen den K. S. B. Rürnberg, ist von der Sprachkammer des Bezirks Bayern mit überwiegender Stimmenmehrheit abgelehnt worden. Aber der Klub beantragte sich mit diesem Entschid nicht, sondern gibt die Anwesenheit zur nächsten Saison weiter. Wir betonen allerdings stark, daß der Klub bei der Verbandsratskammer mit keinem Protest höheren Erfolgs haben wird als bei der ersten Instanz.

Der F. C. Bayern — München könnte sich also leicht endulgen als Meister fühlen, aber so leicht wird ihm der Weg zum Titel denn doch nicht gemacht. Wie wir aus München erfahren, ist ein neuer Protest ausgetauscht, und zwar beweihele Wacker München die Spielbereitschaft des Spielers Rumpf an. Dieser Spieler, der aus Mitteldeutschland gekommen ist, soll anarisch bei dem Spiele gegen Wacker noch keine Spielbereitschaft gehabt haben. Diese Protestschreiben sind oewich nicht erfolgreich.

Sportverein Waldhof e. V. gegründet 1907. Infolge Kirtrensung der Turnabteilung hat der Sport- und Turnverein 1877 Waldhof-Waldhof den Namen seines Vereins in Sportverein Waldhof geändert.

Weitere Ergebnisse

Süddeutschland

Pokalspiele
Rheinbezirk: Olympia Lampertheim — V. f. B. Heidelberg 2:1; Vg. Frankenthal — Spvg. Mundenheim 3:3; Sp. 98 Darmstadt — Viktoria Herzheim 4:1; V. f. R. Mannheim — F. C. Birmlens 9:0; Phönix Ludwigshafen — F. C. 1904 Ludwigshafen 6:1; S. R. Waldhof — Pfalz Ludwigshafen 3:4; Phönix Mannheim — 1908 Mannheim 4:2; V. f. L. Nedarau — V. f. I. u. R. Feudenheim 3:0.

Arelaliga (Meisterschaftsspiele)

Redarukreis: 1907 Mannheim — Vg. 98 Schwefingen 7:0; Borussia Mannheim — Vg. 08 Hohenheim (ausgef.); Germania Friedrichsfeld — F. C. Kirchheim 1:1.

Vorderpfalzkreis: 1914 Oppau — V. f. R. Friesenheim 2:2. Obenwaldkreis: Germania Pfungstadt — Spvg. Sandhofen 2:2.

Meisterschaftsspiele

Bezirk Bayern: 1. F. C. Fürnberg — Schwaben Augsburg 1:1; Wacker München — Sp. Bg. Fürth 3:4; F. C. München 1890 — B. f. R. Fürth 1:3.

Pokalspiele

Bezirk Württemberg-Baden: F.C. Singen - Freiburger F.C. 1:3; S.C. Freiburger - Vf.B. Baden-Baden 5:2; F.B. Raftau - Vf.B. Offenburg 4:1; Karlsruhe F.V. - Phönix Karlsruhe 9:0; Sportfreunde Stuttgart - S.C. Stuttgart 2:3; Kickers Stuttgart - Vf.R. Gaisburg 7:1; F.C. Birkenseld - F.C. Mühlhausen 4:1; F.C. Forstheim - Union Biedingen 11:2; Vf.R. Heilbronn - F.C. Mühlburg 4:2; Sp.Bg. Cannstatt - F.V. Juffenhäuser 2:4; Sportfreunde Ehlingen - Vf.B. Stuttgart 0:0.

Mainbezirk: Eintracht Frankfurt - S. De Büchel 1911 6:2; Kickers Offenbach - S. C. Büchel 07 5:1; Viktoria Edenheim - Hanau 93 2:5; F. B. Sprendlingen - Germania 94 Frankfurt 4:2; Helvetia Frankfurt - Viktoria Rahl 5:4; Union Niederrad - S. V. Rilla 6:0; Kickers/Viktoria Mühlheim - 1. F. C. Riedelheim 02 2:0.

Rhein-Elfen/Saar: Sp. Na. Oriesheim - Oriesheim 02 1:4; F. S. V. Mainz 05 - Mainz/Rombach 7:4; Germania Wiesbaden - S. B. Wiesbaden 2:3; Sportfreunde Saarbrücken - 1. F. C. Idar 3:1; Biebricher R. B. - S. O. Hocht 2:0; Viktoria St. Ingbert - Trier 05 2:1; S. B. Sulzbach - Borussia Neunkirchen 3:1; Eintracht Trier - F. B. Saarbrücken 0:2.

Wiederholungsplatz aus der 2. Runde: S. B. Saarbrücken 05 - S. V. Eidersberg 2:3.

Handball

Phönix Mannheim - D. f. R. 2:2

Phönix ist damit Bezirksmeister.

Rugby

Spieler in Heidelberg

Rudergesellschaft Heidelberg I - Sportklub Neuenheim I 8:0; Rudergesellschaft Heidelberg II - Sportklub Neuenheim II 12:8

Die Begegnungen der beiden Lokalrivalen haben von jeher feindselige Kämpfe gebracht. Auf beiden Seiten wurde trotz einer verständlichen Rücksicht stets hart und offen gekämpft. Auch das sonstige Treiben fand mit Ausnahme einiger barren Kampfsituationen unter diesen Zeichen. Sportlich erreichten die Heilbronner nicht die Höhe, wie man sie früher von beiden Vereinen gewohnt war. Schiedsrichter Michael H. R. C.

Nach dem Anstoß der R. G. H. wird das Spiel eröffnet. In den ersten Minuten liegen beide Parteien, abwechselnd durch Stürmer- und durch Abwehrspieler, in einem taktischen Ringen. Ein kurzer Vorstoß des R. G. H. wird durch einen Seitenstoß unterbunden. R. G. H. drückt nun mehr auf das Tempo und kann sich durch stetiges Drängen unmittelbar hart an der Manlinie des Gegners setzen. R. G. H. verliert die Kontrolle über die Abwehrarbeit und läßt durch Tritte in die Manlinie Boden zu gewinnen, was ihm auch kurz darauf gelang. Ein Vorstoß der R. G. H. kann Sommer noch im letzten Augenblick halten. Bei R. hat sich die Nervosität einzelner Spieler nennenswert etwas gelöst; aber man verliert häufig auf dem Felder, zu wenig vom Handball Gebrauch zu machen, das allein dem Rugby Reiz verleihen kann. Durch das viele Treiben wurden die schönsten Chancen auf beiden Seiten verpasst. Auch die Freiwürfer liefen kaum System durchzuführen. Ebenso war das Ringen mitunter sehr monoton. Insofern manche ausdauernde Aktion stundenlang. Kurz vor der Pause kann Sommer einen praktisch getretenen Vorstoß anbringen, das Resultat 4:0 für R. G. H. stellend.

Nach der Pause trennt sich R. ebenfalls an den Ausstoß herbeizuführen. Die Hintermannschaft kommt nun besser in Schwung. Ein Baumstamm wird wiederholt los, können aber sofort an der unmerklichen Verleibung der Ruderer nicht vorbeikommen. Dann bleibt der Kampf lange Zeit auf Stürmer- und Abwehrspieler. Die beiden Mannschaften bringen ebenfalls nichts Abwärtiges ein. R. hat nun wieder etwas mehr im Angriff und kann durch eine schöne Verleibung erringen. Die Verteidigung bleibt durch Kesselarbeit verlor. Kurz darauf wird die Verteidigung der Ruderer wieder überwindet und der zweite Versuch ist fertig. Die Verwandlung mihinat wiederum. R. G. H. gibt das Spiel noch nicht verloren und löst Angriff auf Angriff gegen R. Manlinie rollen. Ein Vorstoß führt wieder durch Tritte verfehlt. Auch Vorstoß hat mit seinen Augen heute nicht viel Glück. Schon glaubt man an einen Sieg R., als Dr. Graf kurz vor Schluss einen Vorstoß über die Manlinie, das Ergebnis auf 8:0 Punkte stellend.

Heidelberg Ruderclub I - Heidelberg Ballspielclub I 18:0; Heidelberg Ruderclub II - Heidelberg Ballspielclub II 6:0 Wa.

Boxen

Südwestdeutsche Amateurbox-Meisterschaften

Wieder liegt ein großer Tag hinter uns, ein Tag der Meisterkämpfe. Hart wurde um den Sieg gekämpft und harte Gewenke verletzt. Die Meisterschaften brachten sehr schockartige Leute in den Ring. Leider waren aber fast alle Kämpfe darauf eingestellt, durch Ausschlag zu beenden. Boxen oder brechen, war die Lösung. Niemand hatte es darauf abgesehen, durch seine Buntarbeit die Runden zu überleben. Das ist der Nachteil der diesjährigen Meisterschaften gegenüber den vorherigen, wo man weniger harte Schläger als feine Techniker sah: Beina, Orpenberger, Franz, Grindel. Wie die Zeiten, so ändern sich auch die Verhältnisse.

Der F. C. 03 Ludwigshafen, dem die Erlebnisjahre der Kämpfe übertrugen war, hatte sich alle Mühe gegeben, seiner Aufgabe gerecht zu werden. Das prächtige Vereinsgebäude der Anstaltsfabrik mit seiner wunderbaren Beleuchtung, das für solche Gelegenheiten sehr gut zu gebrauchen ist, wies leider die bei der Veranstaltung nicht entsprechende Besucherzahl auf, was wohl darauf zurückzuführen sein dürfte, daß der Veranstaltungsort etwas reichlich vom Zentrum der Stadt entfernt ist. Die Dramatik ließ im großen Saal nichts zu wünschen übrig, wenn auch das ausverkauzte Programm einleuchtend fehlte. Die Kämpfe selbst wickelten sich nicht ab; einleitend, soviel hätte man die Kämpfer schon vor dem Betreten des Ringes Handschläge ansetzen lassen, jedoch durch eine schnellere Entscheidung und Verleibung der Paare erzielt wurde.

Während das sportliche Schwergewicht im vorigen Jahre noch in Mannheim lag, ist es diesmal nach dem Pfalz- und dem Mainbezirk. Frankfurt nahm drei Meistertitel mit nach Hause, die Pfälzer eroberten weitere drei Titel und das harte zurückgefallene Baden-Bürttemberg mußte sich mit einem Siege begnügen. Nachdem in letzter Stunde noch ein Telegramm des Reichsverbandes Berlin beim ersten Vorstehen des Südwestdeutschen Verbandes eingelaufen war, monoch die gesperrten Mitglieder des Vereins für Rosenpfalz Mannheim zum Start zugelassen werden sollten, konnte unsere Vaterstadt Mannheim außer Regal im Federgewicht noch zwei weitere Plätze belegen.

Ein Einleitungskampf Trumppfeiler-Darmstadt (Halbschwer) gegen Trüch-Ludwigshafen (Mittel) endete mit einem kläglichen Nasto des Darmstädters vor Ende der ersten Runde. Tr. mußte sich gar nicht zu helfen und mußte sich von R. nach Beleben schlagen lassen.

In dem einzigen noch offenen Ausschreibungskampf im Halbschwergewicht schlug Schulz-Heilbronn gegenüber dem harten Schläger Carlmann-Offenbach besseres technisches Können, so daß er bei kurzem leichter Führung einen knappen, aber verdienten Punktsieg bei äußerst hartem Schlagaustausch erzielte.

Meisterschaftskämpfe:

Fliegengewicht: Henzel, D. f. R. - Wisland, Frankfurt. W. übernimmt die Führung und kommt bei H. mit seinem guten Linken, seiner Hauptwaffe, verhältnismäßig gut an, muß aber wegen Schlags mit offener Hand zwei Ermahnungen hinnehmen. H. läßt nichts unversucht, kann aber erst gegen Ende etwas aufhaken, was aber bei weitem nicht reicht, das Plus an Punkten Wislands aufzuholen.

Bantam: Michel, Mainz - Nicolai, Ludwigshafen. Für den ausgeübten Bantam-Siegen startete Nicolai. Im mächtigen Tempo legen beide los, wobei der Pfälzer eine gute Betarbeit

demiesen beide ihre Gleichwertigkeit. Michel mit seiner größeren Ringpraxis sollte es aber auch diesmal wieder gelingen, seinen Gegner einmündet aus dem Jahre zu schlagen. R. muß in der ersten Runde bereits auf einen rechten Haken bis zu 8 die Breiter, aufsuchen. Nach Wiederholung des ungelassenen Kampfringes beendete Michel in hällischem Tempo den Kampf. Trotzdem R. dann noch viel nehmen muß, kommt er ab und zu, bei angelegtem Zustand, mit rechtem Schwinger und linkem Geraden wiederholt klar ins Ziel.

Federgewicht: Riefe, Frankfurt - Kergl, Mannheim. Dem Frankfurter Favoriten stand anstelle des nach Würzburg zurückgekehrten Raun-Thönig-Mannheim ein sehr geschwelliger Mann Rauns in Kergl vom gleichen Verein gegenüber. W. ist mit seinen 30 Kämpfen einer der besten Leute des Südwestdeutschen Verbandes, was sich in äußerst hochwertiger Treffsicherheit äußerte. R. selbst zeigt sich heute nicht von der schlechtesten Seite und stoppt wiederholt ausgezeichnet. Auf die Dauer macht sich aber doch des Frankfurters Leberzeitigkeit bemerkbar, der R. durch äußerst genau platzierte Haken, die R. nicht immer bloßen kann, und seine Kopparbeit bis zum Ausheften fertig macht. Mit zöbeller Wertigkeit hält der Einheimische jedoch durch und überläßt R. nur einen Punktsieg.

Leichtgewicht: Röder, Frankfurt - Witschorke, Mannheim. Röder geht mit einem Eien in den Kampf und schlägt sehr hart und nachholig. Die ständigen Angriffe W.s macht er durch äußerst geschicktes und schnelles Abbrechen abwehrlich, so daß dieser wieder in die Luft schlägt. Dann stellt sich bei beiden Luftmangel ein, so daß die zweite Runde verhalten verläuft. R. läßt dann ein von W. über sich hinweggehen und läßt ihn wiederholt ab. In der Schlussrunde löst R. zum Endsturz ein und bringt W. durch genaue Rinstreifer zunächst bis 6, dann bis 8 und dann ein drittes Mal zu Boden, worauf der Ringrichter für R. abbricht. W. hielt sich sehr tapfer, konnte aber den sehr cleveren und starken R. nicht geübten.

Mittlergewicht: Berle, Mannheim - Krieger, Mannheim. Der ins Wetter ausgerückte Krieger vom Vf.R. tritt anstelle des erkrankten Schuler-Singen an und macht diesmal von seinem linken wenig Gebrauch, sondern verlegt sich mehr auf Hakenkriege, die er verschiedentlich anbringen kann. Berle, dieser altbekannte Ringstrategie, kommt jedoch beim Schlagaustausch besser weg und landet genauer. Zum Schluss steht Krieger bei hartnäckiger Konterarbeit auf verlorenem Posten und wird in die Defensive gedrängt. Er wendet jedoch durch schnelles Abbrechen das Schicksal ab. W. bleibt bis zum Ende in Angriff und Führung und löst n. R. R. bestand seinen ersten Kampf im Wetter ausgezeichnet.

Mittlergewicht: Zimmer, Mainz - Maier, Singen. R. hat gegen J. nichts zu bestellen und muß sich von J., der wie eine Kampfmaschine arbeitet, bei häufigem Treiben in die Defensive drängen lassen. Der Schlagwechsel ist bei schnellstem Wechsel der Bilder besonders hier sehr hart. J. löst in der Schlussrunde zu Beginn etwas nach und scheint angeklungen, führt aber immer noch. Nach der Urteilsverkündung, „Sieger Zimmer“, protestiert das Publikum, so daß J. auf die Meisterschaftskämpfe verzichtet.

Halbschwergewicht: Rodemich, Mainz - Schulze, Heilbronn. Schatz ist, da dies sein zweiter Kampf am Abend ist, etwas benachteiligt, kommt aber früh in den Ring. Der physisch stärkere R., der auch ein kleines technisches Plus für sich hat, kann die erste Runde aber nur ungelassen gestalten. In der zweiten Runde muß Sch. jedoch einige sehr genaue und harte Punktreifer hinnehmen und sich nach vorhergegangenen zweimaligen Niederlagen aussöhnen lassen. Ringrichter Stommel-Köln antwortig ruhig und einmündig, die Entscheidungen des Würzburger Punktrichters geben zu Reklamationen keinen Anlaß.

Als Meister haben sich also qualifiziert: Fliegengewicht: Wisland, Frankfurt; Bantamgewicht: Michel, Mainz; Federgewicht: Riefe, Frankfurt; Leichtgewicht: Röder, Frankfurt; Mittlergewicht: Berle, Mannheim; Halbschwergewicht: Rodemich, Mainz; Schwergewicht: unbefetzt.

Zwei repräsentative Kämpfe wird Hippmann-Offenbach den südwestdeutschen Verband im Schwergewicht vertreten, ebenso bei den deutschen Meisterschaften, Sch.

Leichtathletik

* Die deutsche Leichtathletik im internationalen Spiegel. Eine nicht uninteressante Aufstellung bringt die weitverbreitete Wolländer Sportzeitung „La Gazzetta dello Sport“. Sie hat an Hand der Ergebnisse vom vergangenen Jahre eine Liste der besten europäischen Leichtathleten 1925 herausgegeben. Berücksichtigung fanden folgende elf Nationen: Deutschland, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Italien, Norwegen, Schweden, Schweiz, Ungarn und die Tschechoslowakei. Sehr gut schniedet dabei Deutschland ab, das in den 16 aufgeführten Disziplinen viermal an erster, dreimal an zweiter, zweimal an dritter, zweimal an vierter, einmal an fünfter, dreimal an sechster und einmal an siebenter Stelle zu finden ist. Mit den inoffiziellen Titel eines Europameisters können danach von deutschen Sportleuten ausgesammelt werden: Houben über 100 Meter (10,5) und 200 Meter (21,6), Dr. Feiler über 500 Meter (1:52,5) und Troßbach über 110 Meter-Hürden (14,5). Houben-200 Meter-Zeit von 21,6 hat übrigens auch der Magdeburger Blücher gelaufen. Im 400 Meter-Hürdenlauf steht Troßbach (55) an zweiter Stelle hinter Pettersson-Schweden (53,8 Sek.). Tr. Feilers Name ist noch zweimal in der Liste verzeichnet, einmal über 400 Meter (48,8) hinter Martin-Schweiz (48,6) mit Engdahl-Schweden auf gleicher Höhe, das andere Mal über 1500 Meter (4:00,2) hinter Wibe-Schweden (3:55,4) und dem Franzosen Rele (3:58,2). Im Diskuswerfen steht Hofmeister (45,97 Meter) im zweiten Rang hinter dem Finnen Hagittina (46,11 Meter), im Weisprung folgt Döbermann (7,26 Meter) auf dem dritten Platz hinter Kofsch-Norwegen (7,45 Meter) und Eglund-Schweden (7,27 Meter). Der Stabhochspringer Reeg (3,70 Meter) rangiert hinter Hoff-Norwegen (2,245), Petersen-Dänemark (4,01) und Carlswitz-Ungarn (3,71 Meter) an vierter Stelle, ebenso Söllinger im Kugelstoßen (14,33 Meter) hinter Böckh-Finnland (14,57 Meter), Jansson-Schweden (14,70 Meter) und Forbois-Ungarn (14,37 Meter). Frankreich nimmt im 5000 Meter-Lauf den fünften, Stoczninski im Hochsprung und Zimmermann im Sperwerfen den 6. Schumacher im Dreisprung den 7. Rang ein. — Würde man die in der Tabelle aufgeführten Leistungen nach Punkten werten, wobei der Erste 11, der Zweite 10 usw. Punkte erhalten, so ergibt sich folgende Länderklassifizierung: 1. Schweden 151; 2. Deutschland 128; 3. Finnland 128; 4. Frankreich 123; 5. Ungarn 112; 6. Norwegen 108; 7. Dänemark 69; 8. Italien 68; 9. Schweiz 66; 10. Tschechoslowakei 61; 11. Estland 40 Punkte.

Sitzung des technischen Ausschusses des süddeutschen Leichtathletikverbandes

In der Sitzung des technischen Ausschusses des süddeutschen Leichtathletikverbandes in Stuttgart wurden am Sonntag unter dem Vorsitz von Rills-Frankfurt a. M. verschiedene wichtige Beschlüsse gefaßt. Als Austragungsort der süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften am 18. Juli wurde München ausgerufen, während die badischen Waldlaufmeisterschaften am 28. März in Stuttgart zum Austrag gelangen. Gleichfalls in Stuttgart wird im Monat März oder Mai Reichstrainer Waizer einen Sprinter-Kursus abhalten. Es wurde beschlossen, die Deutschen Kampfspiele in Köln mit Verbandsklassen zu beschließen. Die Übungen des Frauen-Dreikampfes sind Diskuswerfen, 100 Meterlauf und Hochsprung. In Zukunft werden die Sieger der süddeutschen Meisterschaften mit einem Meisterschaftsausgehen ausgezeichnet.

Unter dem Vorsitz von Hasbarrh-Frankfurt a. M. trat der Vorstand des Verbandes zusammen. Er trat in die Beratungen über die Zweckmäßigkeit des geplanten Zusammenschlusses des Fußball- und Leichtathletik in Süddeutschland in Form einer Art Interessengemeinschaft ein und beschloß, zur gründlichen Prüfung dieser Frage eine Kommission zu bilden, deren Leitung Huber-Karlsruhe über-

* Amerika ermarktet Houben. Mit welchem Interesse man in der neuen Welt der Ankunft des deutschen Meisterlaufers entgegen sieht, zeigt ein Bild auf die Titelseite der „Evening World“, einer der größten New Yorker Zeitungen, die jeden Abend erscheint. Man findet da ein ganz ausgezeichnetes Bild „Houben am Start“, das die Hälfte der Seite einnimmt, mit der Ueberschrift: „Das deutsche Wunder an Schnelligkeit, Houben, der hierher kommt, um zu laufen, ist der Brennpunkt eines Kampfes zwischen Athletik-Clubs.“ Dann folgt ein langer Artikel, in dem gesagt wird, daß Houben im Monat Februar neun Veranstaltungen in New York, Brooklyn und Newark bestreiten wird und daß Murchison, Hullen, Bowman, Clark und alle anderen darauf brennen, dem deutschen Wunder entgegenzutreten. Dann heißt es weiter: „Hier kommt ein Springer, der es nicht bloß fertig gebracht hat, solchen Wundern an Schnelligkeit wie Paddock und Murchison auszureichen, sondern der auch durch sein Kommen die großen Vereine im New Yorker Bezirk um ihre Ruhe gebracht hat. Solchen Wettbewerb und solche Eifersucht zwischen den Vereinen hat es noch niemals gegeben, wie jetzt durch das Kommen des Läufers Houben hervorgerufen wurden. Der Kampf um die vier europäischen Stars (neben Houben kommen noch Hoff, Paulen und Goodwin in Betracht) erreichte seinen Höhepunkt, als bekannt wurde, daß Houben am 15. Januar eintrifft. Der Millrose Athletikklub hält sein großes Hallenfest am 4. Februar im Madison Square Garden ab und er fürchtet der Dummheit zu sein, wenn die vier Europäer vorher an anderen Veranstaltungen teilnehmen. Den Millrose Athletikklub kostet die Reise des Quartetts 3200 Dollar und im Hinblick darauf möchte der Klub ein Verbot der Athletikunion für die anderen Vereine, die vier, vor allem Houben, für eine Veranstaltung vor dem 4. Februar zu verpflichten. Dem opponieren diejenigen Klubs, die in der zweiten Januarhälfte ihre Hallenveranstaltungen haben und sie bieten alles auf, um die Erlaubnis zu erhalten, Houben bei ihren Wettkämpfen vorzuführen. Der Streit der Klubs wurde der Amateur-Athletikunion zur Entscheidung vorgelegt. Für die Zeit nach dem 4. Februar ist Houben bereits acht Verpflichtungen eingegangen; am 31. März will er mit der „Deutschland“ wieder in die Heimat zurückkehren.

Turnen

* Die vollstündigen Meisterschaften der D.L. in Düsseldorf. Bei der Sitzung des Turnauschusses der D.L. Mitte November in Mainz war als Termin für die Meisterschaften im Volksturnen wohl der 15. August 1926 festgesetzt worden, aber noch kein Austragungsort. Der Kreis IIIh (Brandenburg) hatte beantragt, die vollstündigen Meisterschaften mit denen im Schwimmen im Rahmen eines einheitslichen Festes im Berliner Stadion zusammen auszutragen, kam aber damit nicht durch. In einer neuerdings in Heidelberg abgehaltenen Sitzung der D.L. hat sich der Ausschuss für Düsseldorf als Austragungsort der Meisterschaften in den vollstündigen Übungen und im Schwimmen entschieden. Als Übungen wurden gewählt: 1. Männer: 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 500 Meter, 1500 Meter, 10000 Meter, Hürden- und Marathonlauf, 4 mal 100 Meterstafel, 3 mal 1000 Meterstafel, Schwedenstafel, Hoch-, Weit-, Stabhoch-, Weithoch-, Dreisprung, Kugelstoßen, Einsteinstoßen, Speerwerfen (alle drei best- und beidarmig), Diskus, Schleuderball, Schlagball, Sechse- und Zehnkampf, 2. Frauen: 100 Meter, 4 mal 100 Meterstafel, Hoch-, Weisprung, Kugelstoßen (5 Kg.), Schlagball, Speer, Diskus, Bierkampf.

Lawn-Tennis

Europa-Tennis-Meisterschaften

Die Spiele des Rixauer Tennis-Turniers gehen allmählich ihrem Ende entgegen. Auffallend ist die hervorragende Form, in der sich die Tennismeisterin Suzanne Lenglen (Frankreich) befindet. Das Spiel gegen die bekannte amerikanische Tennisspielerin Mills kann nicht vor Anfang April zum Austrag kommen. Am Freitag und Samstag konnten bemerkenswerte Ergebnisse erzielt werden. Im Herren Einzel siegte Brugnon mit 6:2, 6:0, 6:2 über Rogers. Im Endspiel um die Herren-Doppelmehrschaft landete das Paar Brugnon-Rouillet einen schweren Sieg über Swede-Rogers, die sich mit 6:1, 6:2, 6:1 beugen mußten. Im Damen Einzel war Suzanne Lenglen nicht zu schlagen. Ueberlegen fertigte sie ihre Gegnerin Frau Brantley mit 6:0, 6:0, 6:0 ab. Auch im Damen Doppel entschied Fräulein Lenglen durch ihr glänzendes Spiel die Meisterschaft mit Fräulein Ducroff das Spiel gegen das Paar Mills-Parjolle-Erion. Diese mußten mit 6:0, 6:0 die Ueberlegenheit ihrer Gegnerinnen anerkennen.

Schwimmen

* Neuer deutscher Schwimmrekord. Der Schwimmer Erich Günther-Göppingen, der erst kürzlich in Duisburg den deutschen Rekord im 400 Meter-Rückenschwimmen verbessern konnte ging ebenfalls in Duisburg, auch dem von Bobbin-Bressou mit 2:52,6 gehaltenen 200 Meter-Rückenschwimmrekord zu Leibe und konnte diesen auf 2:51,6 verbessern. — Der Verbandsschwimmwart des Deutschen Schwimm-Verbandes hat die Bestimmung von Fr. W. Simon-Hamburg von 7:10,1 im 400 Meter-Rückenschwimmen als offizielle deutsche Höchstleistung bestätigt.

Radsport

* Van Red nimmt am Breslauer Sechstage-Rennen teil. Der Holländer van Red, der bekanntlich im letzten Brüsseler Sechstagerennen zusammen mit dem Kempen Sieger blieb ist für das vom 10.—16. Februar stattfindende Breslauer Sechstage-Rennen verpflichtet worden. Auch der Holländer Bietemoolen hat einen Vertrag für Bresslau unterzeichnet.

Allgemeine Nachrichten

* Schaffer-Amerika Bilanz-Weltmeister. Im Herausforderungskampf um die Bilanz-Weltmeisterschaft siegte Schaffer mit 1580 Punkten über Foremanns, der es nur auf 800 Punkte brachte.

* Reichspräsident Hindenburgs Stellung zum ausländischen Sport. Aus London wird berichtet, daß ein indischer Sportmann in Berlin ein Hindenburg-Autogramm erbeiten habe, aber abgewiesen worden sei, weil englische und indische Klubs keine Deutschen aufnehmen. Die Nachricht wird vom Büro des Reichspräsidenten bestätigt. Das englische Geläch der Antragstellung wurde von dem Büro mit dem Bemerkten abgelehnt, daß es dem Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches nicht vorgelegt werde, solange nicht der sportliche Boykott Englands gegen deutsche Tennisspieler, Ruderer und Segler aufgehoben sei.

* Englisch-deutsche Sportverständigung. Auf der Generalsammlung der englischen Amateur-Athletik-Association wurden verschiedene Briefe des internationalen Leichtathletik-Verbandes vorgelesen, die den Wunsch ausdrückten, die englisch-deutschen Sportbeziehungen wieder vollkommen herzustellen. Nach längerer Beratung wurde ein dementsprechender Antrag zur Abstimmung gebracht, der mit großer Majorität (18:4) die Wiederherstellung der deutsch-englischen Beziehungen in der Leichtathletik bekräftigte. — Bei der gleichen Sitzung kam auch die Angelegenheit des amerikanischen Sprinters Murchison zur Sprache, dem der englische Verband nach seinen Siegen in der englischen 100 und 200 Yards Meisterschaft die Herausgabe der von ihm gewonnenen Medaillen unter Anweisung seiner Amateureigenenschaft verweigert hatte. Nach dem inoffiziellen aus I.E.A. eingeleiteten Unterlegen wurde beschlossen, Murchison die Medaillen zuzustellen. — Der englische Geheimmeister Goodwin, der ebenso wie der deutsche Läufer Houben sich auf dem Wege nach Amerika befindet, soll nur der Start beim Millrose Athletik-Club in New York gestattet werden, da der englische Verband weitere Starts in anderen amerikanischen Städten mit dem englischen Amateurbegriff nicht in Einklang

Schach

Beilage Nr. 1

Montag, den 4. Januar

Moskauer Großmeisterturnier.

Partie Nr. 276

(Gespielt am 26. November 1925 in Moskau.)

Weiß: Torre		Schwarz: Dr. Emanuel Lasker	
1. d2-d4	Sg8-f6	23. Sa3-c4 (f)	Df5-d5
2. Sg1-f3	e7-e6	24. Se4-e3	Dd5-b5 (f) ?
3. Le1-c3	c7-c5	25. Lg3-f6 (f)	Dh5xh5
4. e2-e3	c8xd4	26. Tg3xg7+	Kg8-h8
5. e3xd4	Lh8-e7	27. Tg7xf7+	Kh8-g8
6. Sd1-d2	d7-d6 (f)	28. Tf7-g7	Kg8-h8
7. c2-c3	Sb8-d7	29. Tg7xb7+	Kh8-g8
8. Lh1-d3	h7-h6	30. Tb7-g7+	Kg8-h8
9. Sd2-c4 ?	Le8-b7	31. Tg7-g5+	Kh8-b7
10. Dd1-e2	Dd8-c7	32. Tg5xb5	Kh7-g6
11. 0-0	0-0	33. Th5-h3	Kg6xf6
12. Th1-e1	Tf8-e8	34. Th3xb6+	Kf6-g5
13. Ta1-d1	Sd7-f8 ?	35. Th6-h3	Te8-b8 ?
14. Lg5-c1	Sb6-d5	36. Th3-g3+	Kh4-f6
15. Sd3-g5 ?	b6-b5 ?	37. Tg3-f3+	Kf8-g6
16. Se4-a3	b5-b4 (f)	38. a2-a3	a7-a5
17. c3xb4	Sd5xb4	39. b4xa5	Ta8xa5
18. De2-h3	Le7xg5	40. Se3-c4	Ta5-d5
19. Le1xg3	Sb4xd3	41. Tf3-f4	Sb6-d7
20. Td1xg3	De7-a5 (f) ?	42. Te1xe6+	Kg6-g5
21. b2-b4 ?	Da5-f5 (f) ?	43. g2-g3	Aufgegeben!
22. Td3-g3	h7-h6		

1. Stärker als d5, weil nach dem Fianchetto des Damenläufers die Diagonale für den Angriff frei bleiben muß. — 2. Torres beliebte Springervariante. — 3. Der Springer nimmt dort eine starke Verteidigungsstellung ein. Dr. Lasker verschanzt sich sehr vorsichtig, bevor er zum Angriff übergeht. — 4. Ein etwas verfrühter Angriffszug. — 5. Durch diesen Vorstoß auf dem Damenflügel beweist Lasker, daß er mit gutem Positionsgefühl den schwachen Punkt der gegnerischen Stellung herausgefunden hat. Jetzt kommt Lasker bald in taktischen Vorteil. — 6. In diesem starken, ich möchte fast sagen, entscheidenden Laskerzuge liegt der Schlüssel der strategischen Operationen Laskers. Das Weitere sollte bloß noch technische Arbeit sein. — 7. Die einzige Antwort, die indessen nicht als ausreichend anerkannt werden kann. — 8. Das Unbegreifliche: hier wirds Ereignis.

Mit diesem Zuge desavouiert Lasker sein eigenes Spiel. Ein erster schwacher Zug, der die mühsam eroberten Gewinnsaussichten in Frage stellt. Mit dem einfachen und naheliegenden Zuge Dd5 hätte Lasker die Gewinnstellung behaupten können. — 9. Ein Unglück kommt bekanntlich nie allein. Lasker macht hier einen zweiten schwachen Zug und übersieht, daß er seinem jungen Gegner hiermit die Gelegenheit zu einem gelstreichem Manöver gibt, durch das sich Torre den glatten Partiegewinn sichert. Durch dieses Mißgeschick Laskers wurden die Siegeschancen Bogoljubows natürlich bedeutend gesteigert. — 10. Der weitere Kampf ist zwecklos. Die gegnerische Uebermacht ist zu groß.

Partie Nr. 277

(Gespielt am 16. November 1925 in Moskau.)

Weiß: Rubinstein		Schwarz: Dr. Lasker	
1. d2-d4	d7-d5	30. Se4-d2	a6-a5
2. c2-c4	c7-c6	31. Dd3-c3 ?	Ld5xb3+
3. e2-e3 ?	Sg8-f6	32. Sd2xb3	De6xc3
4. Sd1-c3	e7-e6	33. Lb2xc3	a5-a4
5. Sg1-f3	Sb8-d7	34. b3xa4	b5xa4
6. Lh1-f3	d5xc4	35. Kg2-f1	Le7xa3
7. Ld3xc4	b7-b5	36. Kh1-e2	Kg8-f8
8. Le4-e2 ?	a7-a6	37. Ke2-d3	Sb7-d5
9. 0-0	Le8-b7	38. Le3-e1	La3-d6
10. h3-h3	Lb8-c7	39. Kd3-e4	Kf8-e7
11. Le1-b2	0-0	40. Sd1-e5	Ld6xe5
12. Sd3-e5	c6-c5 ?	41. d4xe5	Ke7-d7
13. Le2-f3	Dd8-c7	42. Le1-d2	h6-h5
14. Se5xd7	Sd6xd7	43. Ld2-c1	Kd7-c6
15. Se3-e4	Ta8-d8	44. Le1-a3	Sd3-b4+
16. Ta1-c1	De7-b6	45. Kc4-d4	Ke6-b5 ?
17. Dd1-e2	c5xd4	46. La3-b3	Sb6-c4 (f)
18. e3xd4 (f)	Td8-c8	47. Kd4-c3	g7-g6
19. g2-g3	Dd5-a8 (f)	48. f2-f4	Sc4-e3
20. Kg1-g2	Tf8-d5	49. Kc3-d3	Sc3-d5
21. Te1xc2	Dd5xc6	50. Lf8-a3	b5-h4 (f)
22. Th1-c1	Te8xc1	51. g3xh4	Sd5xh4+
23. Lb2xc1	b7-h6	52. Kd3-e4	Sd4-b5
24. Le1-b2	Sd7-b6	53. Kc4-d3	Kb5-c4
25. h2-h3	Da5-c8	54. La3-b3	Kc1-b1
26. De2-d3	Sb6-d5	55. Lb2-d4	a4-a3
27. a3-a3	Sd5-b6	56. Kf3-e4	Ke3-c2
28. Kg2-h2	Lb7-d5	57. Kg1-g5	Kc2-d3
29. Kh2-g2	De8-c6		Aufgegeben!

1. Um den Gegner zur Einspernung des Lc8 zu zwingen. — 2. Besser Ld3. — 3. Dadurch befreit Lasker seine Stellung. — 4. Jetzt hat Rubinstein einen schwachen Einzelbauern. Dies genügt gegenüber einem Dr. Lasker zum Partiegewinn. — 5. Um den starken Vorstoß a5-a4 zu machen. — 6. Der entscheidende Fehlzug, durch welchen Rubinstein einen Bauern und die Partie verliert. — 7. Nun ist der schwarze König zum Schutze seines Freibauern an Ort und Stelle gelangt. Dr. Lasker erweist sich in dieser Partie als der große Meister im Endspiel, dem der winzigste Vorteil genügt, um ihn zum schließlichen Siege auszubauen.

Aus dem Schachleben.

* **Mannheimer Winterturnier.** Der jetzige Stand in den Kämpfen im Mannheimer Winterturnier ist — soweit die Favoriten in Betracht kommen — folgender: I. Klasse: Bruno Müller und Kadisch je 4 Punkte, Ochs 3, Dr. Egon Meyer und Dr. Staebli je 2½ Punkte. — II. Klasse: Gerhardt und Heinz je 4, Trawnik 3½, Kämmer und Manfell je 3 Punkte. — III. Klasse: Weihnacht 6, Preuß 5½, Börnigen und Kampe je 5, Blum 4½ Punkte. — IV. Klasse: Rall 8½, Engel 7 und Mühl 5 Punkte.

* **Der Stiechkampf um die Meisterschaft des Oberrheins** und den damit verbundenen Wanderpreis hat am 3. Januar in Karlsruhe seinen Anfang genommen. Das erste Paar N. von Terestchenko aus Baden-Baden und Heiner Weißinger-Karlsruhe spielten ihre zwei Partien. Die erste wurde remis, die zweite gewann von Terestchenko. Am 17. Januar spielen in Karlsruhe H. Weißinger gegen Theo Weißinger. Am 24. Januar spielen in Mannheim (Klublokal Café Apollo) Theo Weißinger gegen Baron Terestchenko ihre beiden Partien. Dem Ausgang dieses Matches sieht man besonders in den Mannheimer u. Karlsruher Schachkreisen mit großem Interesse entgegen.

* **Der Dresdener Problemkomponist Ewald Ullrich** ist im jugendlichen Alter von 23 Jahren gestorben. Er ist das Opfer seines Berufes geworden. Als Schlossergehilfe von Beruf stürzte er von einem Gerüst und wurde von nachstürzenden Balken tödlich getroffen. Etwa 50 seiner Schachprobleme sind veröffentlicht.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.

Verantwortlich: Kurt Richter, Verantwortlich für den politischen Teil: Hans Albrecht Richter; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammer; für Kommunalpolitik und Statistik: Wilhelm Schönteuber; für Sport und Reize aus aller Welt: Wally Müller; für Handelsnachrichten und den übrigen redaktionellen Teil: Hans Richter; für Anzeigen: G. Bernhardt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herrn Schiffsbesitzer
Karl Blum**
Kahn „Meteor“

nach kurzer schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen der Kath. Kirche, im Alter von 53 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 300

Mannheim, 9. Januar 1926. Für die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rosa Blum, geb. Henn.

*Die Beerdigung findet Dienstag, 12. Januar nachm. 4 Uhr in Hallersheim N. statt.

RUDOLF LANDES

VERLOBTEN

empfehle ich einen unverbindlichen
Besuch meiner Möbel-Ausstellung
200 MUSTER-ZIMMER

MANNHEIM 054.
Tel. 1163 u. 9265 Personen-Aufzug 6 Stockwerke

Drucksachen Industrie für die gesamte
liefert prompt

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2.

Der schlechteste Herd

wird wie neu hergerichtet.
Brennen u. Backen garantiert

Ferner sämtl. Herd- u. Ofen-Reparaturen,
sowie Setzen, Putzen u. Ausmauern.

Herd Schlosser F. Krobs, Ofenstraße J 7, 11
Telephon 8210 588

Autokäufer!

erhält. Leihenschein Adressen
von Veräußerten Indover-
ständig geprüft. Beste
Kaufschance!

Keine Provision! Ver-
mittlung. 45617
Ober-Jug. Willens,
Mannheim, U 6, 17,
Telefon 3102.

Verfälscht
Weissnäherin

nimmt Kunden in sich
aus d. Gasse an. Gef.
Angebote unt. R. W. 21
a. b. Geschäftsh. 2151

Grüßlein empfiehlt sich als
Nähen
außer dem Hause. 961
Schmiedingerstr. 1033 56.

KRAMP'S Inventur-Ausverkauf

Qualitätswaren so billig zu kaufen war bisher nicht möglich gewesen

Weitere Beispiele meiner Preiswürdigkeit:

Crépe Frisé in modernen Farben mit kleinen Fehlern . . Mtr.	48 Pf.	Möbelstoffe 80 cm breit, in viel. schönen Mustern Mtr.	65 Pf.
Hauskleiderstoffe 90 cm breit viele Muster	68 Pf.	Möbelstoffe gemustert Mtr.	1.95
Kostümstoffe 130 cm breit, erprobte Qualitäten, uni u. kariert	95 Pf.	Möbelstoffe geblumt und uni Mtr	2.50
Wollmusseline reine Wolle mod. Muster . . . von	1.50	Möbelrips moderne Dessins Mtr.	2.60

Reinwoll. Herrenstoffe, der ganze Anzug:


12.50
15.-
18.-

Sehen Sie jetzt, wie billig Kramp ist!



Schürzen-Verkauf

im Inventur-Ausverkauf

Besonders billig:



Jumper-Schürze
bunt bedruckt wie Abbildung
85 Pfg.

Zephir-Schürzen
Jumperform, echt Indanthren
95 Pfg.

Siamosen-Schürzen
Große Jumperform
1 75

Siamosen-Schürzen
Jumperform extra weit
2 75

Hausschürzen
aus gestreiftem Siamosen mit Tasche
95 Pfg.

Servier-Kleider
Zephir Indanthren in vielen Uniformen
2 95



im Inventur-Ausverkauf

Besonders billig:



Jumper Schürze
Satin, bunt, wie Abbild.
1 45

Knaben-Schürzen
aus einfarbig Zephir mit großer Tasche Gr. 40-50 cm, jede Gr.
65 Pfg.

Mädchen-Schürzen
Siamosen, Hängerform Größe 40-75 cm jede Größe
95 Pfg.

Mädchen-Schürzen
Siamosen, Trägerform Größe 60-90 cm jede Größe
95 Pfg.

Mädchen-Schürzen
Satin, Hängerform Größe 40-50 cm Größe 55-65 cm
1.85 **2.20**

Weit unter Preis
Eine große Muster-Kollektion Damen- u. Kinder-Schürzen in jeder Ausführung.

Mannheims größte Stoff-Etage D 1, 1

Samson & Co

D 1, 1 Verkauf nur 1 Treppe hoch D 1, 1 Eingang durch den Haustür

Im Eingang sehenswerte Auslagen

Gewaltige Anstrengungen machen wir in unserem **Inventur-Ausverkauf** und verkaufen wir zu

Spottpreisen

Veloutine neue Muster für praktische Hauskleider Mtr nur **69** Pf.
Hemdenflanelle in kariert und gestreift Mtr. nur **48** Pf.

Eine grosse Gelegenheit 130 cm breite **Reinw. Papillon-Kostümstoffe** **5 90** Mk.
sehr elegante Ware in den neuesten Frühjahrstönen Meter nur

Reinw. Mantelflausche ca 140 cm breit enorm billig Mtr. nur **1 95** Mk.

130 cm breite Schotten für Sport und Reise Mtr. nur **2 95** Mk.

Ausserdem finden Sie bei uns **Billige Herren-, Kostüm- u. Kleiderstoffe, Seide, Samt Plüsch, Weisswaren und Waschstoffe**

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Offene Stellen Expedient

bei von Mannheimer Bürofachmaschinenhaus Es kommen nur ab 18 Jahre vertrauenswürdig, sachlich umhändig und beweisliche Herren im Alter von 25 bis 30 Jahren in Frage, die prima Zeugnisse über leistungsfähige Arbeiten ausweisen können. Beachtenswerteste erwidert Angebote mit Zeugnisabdruck und Gehaltsansprüchen unter Y. D. 104 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 258

Mechaniker

sucht Mannheimer Bürofachmaschinenhaus Nur Spezialschleifer wollen Angebote mit Angabe, auf welche Spezialmaschinen sie eingearbeitet sind, einreichen unter Y. E. 105 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 260

Ordentliches Mädchen für heimisch, bis 2 Uhr abends. **2 150** M. S. S. 3. Stad.

Ordnliches, junges Lautmädchen für kleiner, Gänge in u. außerhalb der Büros sofort gesucht. Näher in der Geschäftsstelle M. S. S. 26420

Stundenfrau für ideal, feine häusl. Arbeit. Mädchen mit guten Zeugnis, gelübt. Hoffmann, Rheinböden, Krahe 13. **2 150**

Hilfstrauen für Büchsenarbeit gesucht. **W. Heimer** Holzstraße 3, Mühlentor, 2a **2 45** (Redaktion)

Vermietungen

Lagerraum mit oder ohne Büro **2 166** auch für bessere Werkstatt geeignet. ca. 95 qm ca. 370 qm mit elektr. Licht, Kraftstrom und Wasserleitung in der Augartenstrasse zu vermieten. Angebote unter T. Z. 74 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lagerplatz ca. 1000 qm., Refektorien, eigener Geleisenschluss, eigene Lagerhallen, abzugeben. Anfragen unter X. U. 193 an die Geschäftsstelle.

Ladenlokal

N 3, 13, geeignet für alle Geschäfte 70 qm sofort bezugsbar. Anfragen unter X. U. 193 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche. Suche für sofort od. 15. bis 20. Mtr. **2** leere kleine Parterre Räume

der eine für eine tüchtige Fabrikation, der andere als Büro geeignet. Bitte im voraus, Angebote unter Q. R. 91 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohn- und Schlafzimmer mit Küchenbenützung, neu 30. Oberpar. m. 2 möbl. Räumen, 4 u. 6 J. alt, gesucht. Angebot in Preis unter U. H. 82 an die Geschäftsstelle. **2 820**

Schön möbl. Zimmer bis 15. Mtr. zu vermieten. Näher in der Geschäftsstelle. **2 170**



10 Ausnahmetage:

Damen- u. Herren-Schirm dichter Baumwoll-Körper, Stahlbock, mit Futteral **3 50**
Feinfädiger Baumwoll-Tafel mit Futteral, gutes Knopfgriffsortiment mit Leder garnitur und passenden Stangenspitzen **4 75**
Dichte Halbseide, sehr solider Damen- u. Herren-Schirm n. seid. Futteral **5 00**
Gute Halbseide mit aparter Knopfgriffen, Leder garnitur, Stangenspitzen u. seid. Futteral **7 25**
Auf alle übrigen Waren **10%** Rabatt

Schirmhaus Danken E. 2. 18

Miet-Gesuche

Helle geräumige Büroräume per 1. Febr. zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter X. W. 197 an die Geschäftsstelle ds. Bl. **2 40**

Wohnungs-Tausch. Ichöne 2 Zimmerwohnung mit Balkon 2. Stad. Renaustr. **2 145**

Gesucht 4 Zimmerwohnung am Ring, Oststadt oder sonstiger 1ter Lage. Angebote unter Q. V. 95 an die Geschäftsstelle.

Mod. Laden in erster Lage von 100 qm zu mieten. Preis 1 u. 2. St. Geil. Angebote unter G. V. 70 an die Geschäftsstelle. **2 71**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, 100 qm (Schneiderei) zu vermieten. Angebot in Preis unter Q. N. 81 an die Geschäftsstelle. **2 80**

Parterre-Lokal mit elektr. Licht, 100 qm (Schneiderei) zu vermieten. Angebot in Preis unter Q. N. 81 an die Geschäftsstelle. **2 80**

Autogarage

auch als Werkstätte od. Wagen geeignet, 50 qm Mietungsgelassen, 1. St. sehr vast. **2 50**

Wohn- u. Schlafzimmer 1 gut möbliertes **2 145**

Wohn- u. Schlafzimmer 1 gut möbliertes **2 145**

Wohn- u. Schlafzimmer 1 gut möbliertes **2 145**

Wohn- u. Schlafzimmer 1 gut möbliertes **2 145**

Wohn- u. Schlafzimmer 1 gut möbliertes **2 145**

Wohn- u. Schlafzimmer 1 gut möbliertes **2 145**